

# Die Standortfrage geht weiter

Die zukünftige Bleibe des Ortsamts Horn-Lehe wird noch gesucht / Leher Heerstraße im Gespräch

Von Andreas Holling

**HORN-LEHE.** Die Heizung ist anfällig, das Haus undicht und Wasserschäden nur eine Frage der Zeit – kein Zweifel: das Ortsamt Horn-Lehe an der Berckstraße 10 hat bessere Zeiten erlebt. Seit Dezember verhandelt daher nun Immobilien Bremen für die Stadt mit einem Bremer Bauunternehmen über neue Büros für die Stadtteilverwaltung an der Leher Heerstraße. Doch der Beirat ist skeptisch.

Mit wem derzeit verhandelt wird, um welchen Standort es geht und wann ein Umzug möglich ist, dazu wollte sich Reiner Kammeyer von der Senatskanzlei in der vergangenen Woche im Beirat Horn-Lehe nicht äußern. Die Stadtteilpolitiker hätten „kein Recht“ darauf, in öffentlicher Sitzung über mögliche Miethöhen oder den Namen des potenziellen Investors informiert zu werden. Konkretere Aussagen gebe es erst, wenn das Ergebnis der Verhandlungen von Immobilien Bremen vorlägen, erklärte Kammeyer dem Beirat. Ein Umzug sei jedoch kaum vor dem Jahr 2013 möglich.

Grund für die Geheimniskrämerie sind neben verhandlungstaktischen Fragen offenbar auch



Dringend sanierungsbedürftig: das Ortsamt Horn-Lehe soll voraussichtlich an die Leher Heerstraße umziehen. Foto: HO

bestehende Verträge mit den bisherigen Mietern am neuen Standort. Dieser liegt Gerüchten zu Folge an der Leher Heerstraße unweit des bisherigen Ortsamts. Dort will ein Bremer Bauunternehmen einen Neubau errichten und Teile der Flächen an die Stadtteilverwaltung vermieten. Eine solche Konstruktion gibt es bereits im Ortsamt West im Walle-Center sowie seit kurzem im Ortsamt Neustadt/Woltmershausen.

Im Beirat Horn-Lehe stießen Kammeyers Zeitpläne jedoch auf Kritik. „Da hatten wir uns mehr versprochen“, so Stefan

Quaß (CDU). Für handfesten Ärger sorgte hingegen die Aussage, dass die Größe eines künftigen Sitzungssaals vor allem von der Wirtschaftlichkeit und den verbliebenen Restmitteln am Ende des Umzugs abhängen würden. „Ein Miniwohnzimmer geht nicht“, so Quaß. Es gebe schließlich nicht nur eine Finanz- sondern auch eine Bedarfsfrage, meinte Christoph Spehr (Linke). „Wir brauchen einen Sitzungssaal, in dem auch der Beirat tagen kann.“

Für Dieter Mazur von den Grünen stellt ein Neubau derweil nicht die einzige Option

dar. „Die Sanierung und der Erhalt des bisherigen Ortsamts sollte geprüft werden“, forderte er. Doch darauf wollte sich Reiner Kammeyer nicht einlassen. „Auch in ihrem Interesse ziehen wir den Auftrag an Immobilien Bremen nicht zurück.“

Neu sind die Pläne zu einer Sanierung der früheren Schule nicht: Bereits vor rund zehn Jahren standen 250 000 Euro für Sanierungsarbeiten zur Verfügung – wurden aber mit Verweis auf die unklare Zukunft des Baus nicht abgerufen. Inzwischen ist das Geld längst in eine Polizeiporthalle investiert.